



ENERGIE STEUERN

In der *Wirtschaft und Umwelt* 2/94 beschäftigt sich Thomas Ritt unter dem Titel „CO₂-Abgaben in Europa“ mit der Energiebesteuerung und der Position Österreichs dabei. Diese hat sich in den letzten 15 Jahren als ziemlich „stabil“ herausgestellt.

„Die Gemeinsamkeit der europäischen Energie- bzw. CO₂-Abgaben ist, dass sie jeweils individuell auf das betreffende Land zugeschnitten sind. Auch der Richtlinienentwurf der EU-Kommission lässt einige Freiheiten. Die Steuersätze können nach Bedarf variiert werden, auch für die Mittelverwendung sind viele Möglichkeiten offen gelassen. [...]

Die Freiheiten und Möglichkeiten in der Gestaltung einer Energiesteuer sind so vielfältig, dass unerwünschten Wirkungen elegant ausgewichen werden kann. [...] Wegen der vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten sind Energieabgaben, auch wenn sie in deutlich spürbarer Höhe eingeführt werden, ein Bereich der Steuerpolitik, vor dem sich niemand prinzipiell fürchten muss.

Denn im Unterschied zu dem großen Ölschock Anfang der 70er wird die Steuer nicht im Nahen Osten gestaltet, und auch die Erträge fließen nicht dorthin. Die eigene Steuerpolitik kann auf Besonderheiten Rücksicht nehmen und auch die Erträge beliebig wieder verteilen.

Welche Auswirkungen eine Energieabgabe im Endeffekt hat, hängt vor allem am Verhandlungsgeschick der einzelnen Akteure und nicht am Wesen der Energiesteuer.“ tr

WISSENSCHAFT

VIEL LÄRM – WAS TUN?

→ In vielen europäischen Ländern gibt es schon Regelungen zur Verminderung der Belästigung durch Fluglärm. Zunehmend gab und gibt es dazu auch in Österreich eine Sensibilisierung - und AnrainerInnenproteste. Eine im Auftrag der AK durchgeführte Studie zum Thema Fluglärm ging den Anforderungen für Regelungen in Österreich nach.

Gemäß den AutorInnen der von der AK in Auftrag gegebenen Studie „Luftverkehr und Lärmschutz“ gibt es lediglich einen Entwurf für ein Fluglärmgesetz aus dem Jahr 1994, der sehr kontroversiell beurteilt und nie beschlossen worden ist.

Befragungen zum Thema Störung der Bevölkerung durch Fluglärm gibt es erst seit 1991. Grob geschätzt kann von rund 200.000 Betroffenen ausgegangen werden.

Da es in vielen europäischen Ländern schon Regelungen zur Verminderung der Belästigung durch Fluglärm gab, sollte die vorliegende Studie einen Vergleich der Gesetzeslage zu Fluglärm in anderen europäischen Ländern und deren Regeln über Einhaltung der Werte,

Sanktionsmöglichkeiten bei Nichteinhaltung, Kontrollen der Einhaltung der Lärmwerte und Kontrollmöglichkeiten zur Verfolgung von Luftfahrzeugen, Verpflichtung zu Lärmschutzmaßnahmen, Festlegung von Immissionsgrenzwerten usw. bringen.

Weiters sollten Grundlagen für die Erarbeitung einer österreichischen Fluglärmregelung zusammengestellt werden und das Thema Fluglärm auch unter den Gesichtspunkten der verfassungsrechtlichen Rahmenbedingungen bzw. der Kompetenzverteilung zwischen Bund und Ländern bezüglich Umweltschutzrecht, Raumordnung, Flächenwidmung, Bauordnung und Bürgerbeteiligung betrachtet werden.

Kurz vor Fertigstellung der Studie

VERKEHR UND INFRASTRUKTUR

wirtschaft.umwelt@akwien.at

- 19 **Arbeitsbedingungen im Hotel- und Gastgewerbe.** Eine Branche im Wandel? 2004
 - 20 **Werbung für Bus, Bahn und Bim** – Soft Policies für eine Veränderung der Verkehrsmittelwahl zugunsten des umweltfreundlichen öffentlichen Personennahverkehrs, 2004
 - 21 **Speiseplan und Transportaufkommen.** Was haben unsere Ernährungsgewohnheiten mit dem LKW-Verkehr zu tun? 2004
 - 22 **Die unterschlagene Arbeitszeit** – Pflichten von LKW- und Buslenkern vor Fahrtantritt, 2004
 - 23 **Arbeitsbedingungen im Straßengütertransport,** 2004
 - 24 **Ostverkehr nach der EU-Erweiterung,** 2005
 - 25 **Überfordert durch den Arbeitsweg?** Was Stress und Ärger am Weg zur Arbeit bewirken können, 2005
 - 26 **Arbeiten im Tourismus:** Chance oder Falle für Frauen? 2006
 - 27 **Personennahverkehr zwischen Liberalisierung und Daseinsvorsorge** – 2. Ergänzungsband zur Materialiensammlung, 2006
 - 28 **Weichenstellung für Europas Bahnen** – Wem nützt der Wettbewerb? Tagungsband, 2006
 - 29 **LKW-Roadpricing abseits der Autobahn** – Machbarkeit und Auswirkungen einer LKW-Maut am unterrangigen Straßennetz. Tagungsband, 2006
 - 30 **LKW-Roadpricing** – Trends und Ausbaumöglichkeiten, 2006
 - 31 **Legal - Illegal - Egal?** – Probleme und Kontrollen im Straßengüterverkehr und auf der Donau, Tagungsband, 2007
 - 32 **Aktuelle Verkehrsentwicklung im grenzüberschreitenden Güterverkehr** Analyse Verkehrsmarkt 2005, 2007
 - 33 **Neue Herausforderungen in der europäischen Luftfahrt** Tagungsband, 2007
 - 34 **Neue Aus- und Weiterbildungsstandards für Bus- und LKW-LenkerInnen. Was kommt auf LenkerInnen, UnternehmerInnen, AusbilderInnen und PrüferInnen zu?** Tagungsband, 2008
 - 35 **LKW-Maut für die Umwelt? Handlungsspielräume und Strategien im EU-Kontext auf dem Prüfstand,** Tagungsband, Franz Greil (Hrsg.), 2009
- Außerdem: Endstation Trennung.** Ein Memorandum der AK und der GdE zur Trennungsdiskussion bei den ÖBB, 2001

Alle Studien können per E-Mail bestellt oder unter www.wirtschaftundumwelt.at heruntergeladen werden.